

**Die Familien
LINK aus Laubend
und
KRAUS aus Merkendorf**

**Abgeschlossen im Juni 2004 An-
dreas Sebastian Stenglein Bam-
berg-Gaustadt**

Die im Original beigefügten Tafeln, auf denen die persönlichen Daten der einzelnen Familienangehörigen festgehalten sind, sind hier nicht beigefügt; sie müssen entweder dort oder bei mir persönlich eingesehen werden.

Die Verwertung dieser Abhandlung, besonders das Photokopieren und Einspeichern in elektronische Systeme, ist ohne meine Zustimmung nicht erlaubt.

Die Familiengeschichte Link beginnt mit einem zwar nicht weltbewegenden, dennoch aber auch nicht alltäglichen Ereignis: mit einer Hochzeit am 11. Juli 1897. An jenem Tag – es war ein Mittwoch – gab die **Link Eva Kunigunda aus Laubend**, die (nachmalige) Großmutter meiner Frau Anna Irmengard, dem Schneidermeister Johann Behr aus Melkendorf in der Litzendorfer Pfarrkirche das Jawort.

- Eva Kunigundas Vater war Link Andreas aus Laubend, die Mutter war Kraus Margareta aus Merkendorf.
- Andreas (geboren in Nummer 8) war ein nichtehelicher Sohn der Bauerntochter Link Anna. Der Vater ist nicht bekannt. Genau betrachtet, war er somit eigentlich kein richtiger Link. Die Familie des Vaters bleibt im Dunkeln.
- Annas Eltern hießen Link Johann und Heller Anna. Der Vater war aus Laubend, die Mutter aus Peulendorf. Ehelich verbunden waren sie ab 30. August 1802.
- Eva Kunigundas Mutter ist die eheliche Tochter des Bauern Kraus Jakob und dessen Frau Anna, geborene Guth, gewesen. Beide waren aus Merkendorf. Geheiratet hatten sie am 10. November 1830.
- Jakobs Eltern hießen Kraus Johann und Baier Margareta. Sie stammten aus Gräfenhäusling bzw. Merkendorf. Ihren Ehebund hatten sie am 30. April 1786 in Memmelsdorf besiegeln lassen.
- Annas Eltern, Guth Martin und Barbara, geborene Winkler, stammten aus Merkendorf. Sie hatten sich am 2. Mai 1796 das Jawort gegeben.

Wie bei den bisherigen Forschungen behandle ich die männliche und die weibliche Seite separat. Zwecks besserer Übersicht legte ich für jede Familie eine Tafel an, von der die entsprechenden Daten abgelesen werden können. Die Tafel I enthält die Lebensdaten von Link Eva Kunigunda. Die Tafeln I/1 bis I/2 entfallen, da die männlichen Vorfahren von Link Andreas nicht nachgewiesen werden können. Tafel I/3 betrifft die Familie Link, Tafel I/4 die Familie Heller. Die Tafeln I/5 bis I/8 werden der Sippe Kraus zugeordnet.

lässt sich anhand der ab 1601 bzw. 1588 geführten Matrikel der Pfarreien Scheßlitz und Memmelsdorf seit dem 17. Jahrhundert nachweisen.

Link Pankraz aus Kremmeldorf heiratete am 26. Januar 1654 in Scheßlitz in zweiter Ehe – die erste Frau Elisabeth war am 31. Juli 1653 gestorben – die Pagger Gertrud aus Peulendorf (Tochter eines Pagger Barthel).¹

Der am 28. März 1655 geborene Sohn Nikolaus trat am 21. November 1678 mit der Rossbach[er] Margareta aus Meedensdorf (Tochter des R. Matthäus und dessen Frau Margareta) in Memmelsdorf vor den Traualtar und ließ sich in Meedensdorf nieder.² Nach Margaretas Tod (+ 4.4.1695) ging er mit der Neundorfer Barbara aus Pödeldorf am 4.7.1695 eine neue Ehe ein. Der Sprössling Martin (*9.1.1691) vermählte sich am 24. Januar 1716 mit der **Will Margareta** aus Meedensdorf und am 15. Juni 1733 mit der Koch Margareta.

Der am 23. Dezember 1626 in Meedensdorf geborene Will Hans, Sohn von Will Hans aus Peulendorf und Frau Margareta, geborene Kellner aus Meedensdorf (geheiratet am 8.4.1626 in Memmelsdorf), ehelichte am 23. Januar 1651 die Neundorfer Margareta aus Roßdorf am Forst, über deren Herkunft nichts gesagt werden kann, da die Amlingstadter Pfarrmatrikel erst 1634 angelegt worden sind. Der am 14. Januar 1654 zur Welt gekommene Spross Hans schloss am 24. Januar 1684 mit der Schlee[lein] Margareta aus Kremmeldorf die Ehe.³

¹ Kremmeldorf und Peulendorf gehören zu Scheßlitz. Die Scheßlitzer Kirchenbücher werden ab 1601 (Taufen und Sterbefälle) bzw. ab 1624 (Trauungen) geführt.

² Meedensdorf gehört zu Memmelsdorf. Die Trauungen werden ab 1588 registriert, die Taufen ab 1617 und die Todesfälle ab 1665 (+ von 1674-82: *nihil inscriptum est* = nichts aufgeschrieben).

³ Will Hans hatte eine am 29. August 1655 geborene Schwester Margareta, die am 19. Juni 1678 dem Bauern Stenglein Hans aus Pödeldorf (*2.6.1646) angetraut worden ist. Dieser, ein Sohn des Bauern Stenglein Hans und dessen Frau Margareta, geborene Pfister, übernahm als Nachfolger seines Stiefvaters Aygenhüler (= Eichenhüller) Paulus einen der drei Höfe „auf der eigenen Obley von Sankt Jakob“ in Meedensdorf. (Dem Stift St. Jakob gehörten die Anwesen mit den heutigen Adressen Kapellenplatz 5 und 6 sowie Brunnenplatz 3. Die übrigen 15 Güter und eine Selde waren Lehen der Domdechantei.)

Stenglein Hans (jun.) hatte drei Söhne: Hans (*12.3.1685), Johann (*28.2.1688) und Martin (*31.7.1692). Hans, dessen direkter Nachfahre ich bin, übernahm ein Anwesen in Gundelsheim mit der heutigen Bezeichnung Hauptstraße Nr. 9. Johann erwarb einen Hof in Meedensdorf, ging dann aber auch nach Gundelsheim (Nr. 12). Martin bekam das elterliche Anwesen in Meedensdorf, den sogenannten Stengleins-Hof.

Die Braut (*19.10.1659) war eine Tochter der Eheleute Schlee[lein] Hans und Barbara. Die Tochter Margareta, die am 13. August 1690 das Licht der Welt erblickte, ist am 24. Januar 1716 dem Link Martin angetraut worden (s. o.).

- Der Sohn Link Andreas (*7.2.1726 Meedensdorf), der sich am 31. Juli 1758 mit der Zenk Anna aus Laubend vermählte, ist der Vater des im Rahmen dieser Forschung relevanten Link Johann, der am 24. März 1759 in Laubend (Haus-Nummer 8) sein Erdendasein begann.

Zur Familie ZENK ist Folgendes auszuführen: Ein **Zenk Michael** aus Oberndorf, heute heißt es Oberoberndorf, der in erster Ehe (geschlossen am 24.11.1648 in Scheßlitz) mit einer Hutzelmann Barbara verheiratet war, heiratete nach deren Tod (+ 9.11.1652) am 16. Februar 1653 eine Hollfelder Eva aus Pausdorf. Der Sohn Andreas (*16.4.1666) hat um 1690 eine nur dem Vornamen nach bekannte Margareta geehelicht und sich in Laubend angesiedelt. Hier kam am 10. Januar 1699 der Zenk Andreas junior zur Welt. Der verheiratete sich am 27. Juli 1722 mit einer **Vogel Margareta** aus Merkendorf (*14.5.1697), die aus der zweiten Ehe ihres Vaters Vogel Georg mit der Hutzler Margareta aus Merkendorf stammte. Die Mutter – eine um 1665 zur Welt gekommene Tochter eines Hutzler Thomas aus Leimershof und dessen Frau Anna – ist kurz nach der Entbindung gestorben. Der Vater hat sich erneut verheiratet (was hätte er denn sonst tun sollen?).

- Die am 16. September 1724 geborene Tochter Zenk Anna ist am 31. Juli 1758 Ehefrau des Link Andreas geworden (s. o.).

Die Namen Hutzler und Hutzelmann gehen mit Sicherheit auf ein und denselben Stamm zurück.

Findstellen: Meedensdorf: *Urbarium des Kollegiatstifts Sankt Jacob* (im Bestand des *Historischen Vereins Bamberg* bei Stadtarchiv Bamberg [StadtAB]: Rep. 2, Nr. 167, fol. 59-65 und Nr. 167, fol. 63 und 69) sowie *Zins- und Lehensbuch des Stifts* (bei Staatsarchiv Bamberg [StAB]: StB 3953/362^r und 3977/6). Gundelsheim: *Zinsbuch des Klosters St. Theodor* (bei StAB: Rep. 221/2, StB 660, fol. 96-97, und StB 679, fol. 7 und 268). Siehe meine Arbeit *Die Bischberger Stenglein*, Band IV, mit den Untertiteln *Der Hofhäfner Hans Stenglein* und *Die Stenglein im Hochstift Bamberg im späten Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit*, Bamberg-Gaustadt, Oktober 1989 und August 2001.

Die Sippe HELLER

Tafel I und I/4

Die von dem Bauern Link Johann als Witwer ⁴ am 30. August 1802 zum Traualtar geführte Heller Anna stammte aus Peulendorf, wo sie am 24. Oktober 1770 als Tochter eines Heller Georg und dessen Frau Barbara, geborene Flieger, zur Welt gekommen ist. Heller Georg, ein Zimmerer, ist am 21. November 1816 in Peulendorf Nr. 24 gestorben.

Der Name Heller taucht in der Scheßlitzer Taufmatrikel erstmals am 20. November 1706 mit der Taufe eines Heller Pankraz in Ludwag auf. Als Eltern sind Heller Mogses und Katharina angegeben.⁵ Mogses' Sterbetag habe ich nicht gefunden. Katharina verstarb am 30. Januar 1733 als Witwe und *mendica* (= Bettlerin). Pankraz schritt am 7. Juli 1727 mit einer **Lünger Margareta** aus Peulendorf zum Traualtar. (Der Name Lünger wurde hin und wieder auch Lügner geschrieben.)

Margareta war eine Tochter des am 9. Oktober 1679 in Schweisdorf geborenen Lünger Pankraz und der ihm am 23. Oktober 1702 angetrauten Reh Margareta aus Pausdorf.

Die Familie Lünger – ein Lüngner Melchior und eine Anna – war ursprünglich in Kümmel ansässig. Von dort heiratete ein Lünger Johann am 17. April 1679 nach Schweisdorf. Die Angetraute hieß Förnlein Dorothea. Deren Vater Stephan ist *textor* (= Weber) gewesen. Die Mutter hieß Dorothea mit Vornamen. Die Familie Reh war in Pausdorf beheimatet. Eine dort um 1680 zur Welt gekommene Reh Margareta, Tochter eines Reh Johann und einer nur dem Rufnamen nach bekannten Anna, verheiratete sich 1702 mit dem Lünger Pankraz (s. o.). Ansässig geworden ist das Paar in Peulendorf. Die Tochter Margareta (*30.11.1702) ist 1727 dem Heller Pankraz angetraut worden.

⁴ Der Bräutigam war in erster Ehe mit der Friedmann Margareta (*10.9.1761 Merkendorf), Tochter des Friedmann Johann und dessen Frau Barbara, geborene Diller, verheiratet gewesen. Diese ist am 8. Juni 1802 gestorben. Beim Sterbeeintrag ist der Vorname fälschlicherweise mit Kunigunda angegeben. Ihr Vater ist der „Wirtshans“ gewesen.

⁵ Ludwag gehört mit Neudorf und Kübelstein ab 1737 zur neu gegründeten Pfarrei Neudorf. Neudorf als neues Dorf wurde gelegentlich auch als Hohenellern im Unterschied zu Tiefenellern bezeichnet.

Heller Pankraz' und Lünger Margaretas Sohn Georg (*28.10.1733) nahm sich am 5. Juli 1756 die **Flieger Barbara** aus Peulendorf zur Frau. Die Braut hat am 11. Mai 1732 in Peulendorf als Tochter des Flieger Konrad und dessen Frau Kunigunda das Licht der Welt erblickt. Den Trauungseintrag ihrer Eltern habe ich nicht gefunden. Der Name ihrer Mutter bleibt daher im Dunkeln. Über diese Familie kann folglich nichts gesagt werden.

Ein Flieger Sebastian, Sohn des bereits verstorbenen Flieger Hans aus Giech, hat sich am 28. Mai 1645 mit einer Stäublein Helene, Tochter eines Stäublein Hans aus Pünzendorf, in der Scheßlitzer Pfarrkirche trauen lassen.

Der am 11. Juni 1651 geborene Sohn Johann (*sartor* = Schneider) vermählte sich am 24. April 1679 mit der Marschall Margareta aus Weingarten, die dort am 21. April 1654 das Licht der Welt erblickt hat. Ihre Eltern, Marschall Pankraz und Langenstädter Kunigunda, sind am 16. Juni 1653 getraut worden. Die Braut soll aus Hochstadt bei Staffelstein gestammt haben. Die Ortschaft ist mir nicht bekannt. Der Name Langenstädter deutet eigentlich eher auf die Ortschaften Ober- und Unterlangenstadt hinter Lichtenfels hin.

Der bereits erwähnte Flieger Konrad ist am 25. November 1683 in Peulendorf zur Welt gekommen. Gestorben ist er am 15. Juli 1749. Geheiratet hat er um 1720 eine **Kunigunda mit Rufnamen**, die am 11. Mai 1732 eine Tochter Barbara – die spätere Frau des Heller Georg – gebar.

* * *

die Mutter von der Link Eva Kunigunda, hat am 5. März 1840 in Merkendorf (Nummer 1) das Licht der Welt erblickt. Die Eltern, Kraus Jakob und Anna, geborene Guth, hatten sich am 10. November 1830 trauen lassen. Auf die Welt gekommen waren sie am 14. August 1795 bzw. 25. Dezember 1801.

Die Sippe Kraus lässt sich auf einen Kraus Albert zurückführen, der am 9. Mai 1663 in Wattendorf mit 67 Jahren sein Leben beendete und folglich um 1596 das Licht der Welt erblickt haben dürfte.⁶

Der Sohn Andreas, dessen Geburt um 1622 anzusetzen ist (weil er am 28. Mai 1696 mit 74 Jahren als Witwer starb), ehelichte zuerst eine Frau mit dem Vornamen Dorothea, die am 20. Februar 1668 in Wattendorf verstarb, und dann am 22. November 1672 eine Kaiser Barbara aus Schneeberg.

Der in der ersten Ehe zur Welt gekommene Sohn Johann (*31.8.1645) verheiratete sich um 1670 mit einer nur dem Vornamen nach bekannten Barbara. Wo die Hochzeit stattfand, war nicht festzustellen. Der Name der Braut und ihre Herkunft bleiben im Dunkeln. Das Paar hat sich in Gräfenhäusling niedergelassen und hatte auf jeden Fall einen Sohn Johann, der am 25. November 1677 in Gräfenhäusling zur Welt gekommen ist und am 15. September 1717 in Weichenwasserlos eine **Dorsch Anna** aus Königsfeld zum Traualtar geführt hat. Die Braut (*27.11.1689) stammte aus der am 18. November 1686 in Königsfeld geschlossenen Verbindung eines Dorsch Johann und einer Batz Anna. Der Hochzeitseintrag lautet lapidar, dass „Johann Dorst und die Anna Bazin“ getraut worden sind. Weitergehende Nachforschungen waren zwecklos.

Der Sohn Peter (*18.2.1721) wird am 14. Juni 1753 in Gräfenhäusling als Vater eines Sohnes Johann ausgewiesen, den seine Frau Margareta zur Welt gebracht hat. Wann und wo die beiden ihre Ehe schlossen, war nicht zu ermitteln. Dieser Johann ging nach Merkendorf. Am 30. April 1786 heiratete er die Baier Margareta aus Merkendorf.

⁶ Die Kirchenbücher von Wattendorf werden ab 1728 geführt. Vorher wurden die Personenstandsfälle in der Pfarrei Weichenwasserlos registriert. Auch die ab 1742 geführten Bücher von Stadelhofen spielen teilweise hinein.

Vorfahren stammten aus der Gegend von Neunkirchen am Brand.

Ein um 1645 vermutlich in Hetzles geborener **Baier Hans**, Sohn eines Baier Matthes, ehelichte am 12. November 1669 eine Petzold Eva aus Hetzles.

Der er am 31. Oktober 1681 zur Welt gekommene Spross Jakob vermählte sich am 26. Januar 1712 mit einer **Deinlein Margareta** aus Honings (*23.5.1690).⁷ Deren Sohn Georg, geboren am 7. Oktober 1654 in Hetzles, hielt am 19. Januar 1682 Hochzeit mit der Derfuß Margareta aus Ebersbach, die das Licht der Welt am 17. August 1658 als Tochter der Eheleute Derfuß Heinrich und Elisabeth erblickte. Der Vater ist am 21. November 1686 mit 77 Jahren und die Mutter am 9. Dezember 1693 mit 78 Jahren verschieden.

Der in Hetzles am 22. April 1716 geborene Baier Paul taucht 1752 in Merkendorf auf! Am 6. Februar 1752 ging er mit der Witwe Schrauder Kunigunda aus Merkendorf (*20.7.1721 als **Kult Kunigunda**) eine Ehe ein. Kunigunda war die zweite Frau des Schrauder Johann Georg gewesen, der von Schmerldorf nach Merkendorf geheiratet hatte. Nach Pauls Heimgang (+ 2.12.1762) bekam sie mit dem Gundelsheimer Schmittschlosser Peter ihren dritten Mann.

Die Sippe Kult in der Schreibweise Kult und Gult – manches Mal auch mit „d“ und sogar mit Guth verwechselt – lässt sich zuerst in Scheßlitz nachweisen. Am 12. November 1663 heiratete ein Kult Nikolaus, Sohn eines Kult Johann und einer Anna aus Scheßlitz, eine Schauer Barbara, Tochter eines Schauer Lorenz und einer Barbara aus Schlappenreuth. Ansässig geworden ist das Paar in Burgellern. Der am 8. Februar 1673 in Burgellern zur Welt gekommene Sohn Godefried, von Beruf *faber ferrarius* (= Schmied), müsste – den Trauungseintrag habe ich nicht gefunden – um 1710 in erster Ehe eine **Barbara** geehelicht haben, die am 21. September 1728 in Merkendorf gestorben ist. Am 17. Janu-

⁷ Der angegebene Geburtsort Honings ist mit ziemlicher Sicherheit falsch. Die Sippe Deinlein war in Hetzles beheimatet. In den ab 1653 geführten Kirchenbüchern von Neunkirchen ist ein Deinlein Hans beurkundet, der mit einer nur dem Vornamen nach bekannten Barbara ehelich verbunden war, und am 22. März 1702 mit 84 Jahren das Zeitliche segnete. Die Frau ist am 17. April 1688 mit 70 Jahren von hinnen geschieden.

Aus der Sippe Deinlein, Hetzles, stammte der am 26. Oktober 1800 geborene Deinlein Michael, der nachmalige Bamberger Erzbischof, welcher am 4. Januar 1875 in Bamberg starb.

ar 1729 hielt er mit der Amschler Elisabeth aus Merkendorf Hochzeit. Aus der ersten Ehe stammte jene Tochter Kunigunda (*20.7.1721), die drei Männer glücklich machte (oder auch nicht) und am 26. Januar 1763 die im Rahmen dieser Forschung wichtige Tochter Margareta zur Welt gebracht hat.

Die Sippe GUTH

Tafel I und I/7

tritt mit der Taufe eines **Guth Pankraz** aus Merkendorf am 30. Juni 1654 ins Rampenlicht. Die Eltern hießen Guth Georg und Elisabeth. Mehr ist den Memmelsdorfer Büchern nicht zu entnehmen. Elisabeths Lebensweg ging am 9. März 1667 zu Ende. Der Witwer schloss mit der Hofmann Margareta aus Gundelsheim am 10. Mai 1667 eine zweite Ehe. Verstorben ist er am 22. September 1729, die zweite Frau war ihm am 24. Oktober 1720 vorausgegangen. Pankraz verheiratete sich ebenfalls zweimal: mit einer Richter Agnes (am 17.7.1678) und einer Diller Anna (am 23.5.1689). Relevant ist die zweite Frau. Diese, geboren am 23. April 1666 in Laubend, war die Tochter eines Diller Balthasar aus Birnbaum (bei Kronach) und einer Resch Kunigunda aus Memmelsdorf, die am 11. Januar 1656 in Memmelsdorf Hochzeit gehalten hatten. Der am 27. Juli 1702 geborene Sohn **Pankraz** hat sich um 1730 mit einer nur dem Vornamen nach bekannten **Anna** verheiratet (den Trauungseintrag habe ich nicht gefunden). Bezeugt ist aus dieser Verbindung ein Sohn Friedrich (*8.3.1736), der am 10. Mai 1762 mit einer Guld Margareta aus Merkendorf Hochzeit gehalten hat. Von Belang ist der am 29. Juli 1774 geborene Sohn Martin, der am 2. Mai 1796 die Winkler Barbara ehelichte.

Die Familie Guld habe ich schon unter Baier (Tafel I/6) skizziert. Der dort genannte Gult Godefried hatte aus der ersten Ehe mit der uns nicht bekannten Barbara außer der am 20. Juli 1721 geborenen Tochter Kunigunda einen Sohn **Guld Johann Georg** (*4.9.1717), der – ein *rusticus* (= Bauer) – am 30. Oktober 1741 mit der **Müller Anna** aus Meedensdorf am 30. Oktober 1741 Hochzeit gehalten hat. Die aus dieser Ehe hervorgegangene Tochter Margareta (*18.3.1744) ist am 10. Mai 1762 Frau des Guth Friedrich geworden (s. o.).

Zur Familie Müller ist anzumerken, dass ein um 1690 zur Welt gekommener Müller Johann aus Memmelsdorf (gestorben am 24. Oktober 1727 in Meedensdorf mit 37 Jahren) am 18. Januar 1717 eine Hollfelder Margareta aus Meedensdorf geheiratet hat und dass diese am 13. Oktober 1719 jene Tochter Anna gebar, die später (am 30.10.1741) dem Guld Johann Georg angetraut worden ist.

Die einzelnen Mitglieder der Familie **WINKLER**

Tafel I und I/8

einander zuzuordnen war problematisch, weil es ziemlich viele gab und meistens nähere Angaben fehlten. Zwischen 1679 und 1687 sind vier Trauungen von Weichendorfer mit dem Namen Winkler ohne weitere Hinweise eingetragen: Lorenz am 12.11.1679 mit Schad Margareta (das ist der erste Eheeintrag unter Winkler überhaupt), Hans am 13.10.1680 mit Fischer Margareta, Hans am 16.11.1681 mit Diller Walburga und Nikolaus als Witwer am 16.6.1687 mit Nepich Barbara. 1705 tauchte noch ein Metzger Winkler Michael aus Hallstadt auf und 1710 kam ein weiterer Hallstadter Metzger Winkler Mathias dazu.

Bezeugt ist ein am 29. Oktober 1707 in Weichendorf geborener **Winkler Johann**, Sohn eines Winkler Lorenz aus dessen erster Ehe mit einer nur dem Vornamen nach bekannten **Barbara**, die am 3. Mai 1713 das Zeitliche segnete. Dieser Johann muss sich – auch wenn ich keinen Eheeintrag fand – um 1740 verheiratet haben, weil ihm am 16. Juni 1742 in Merkendorf von seiner Frau Kunigunda ein Sohn Johann Erhard geboren wurde. Der schloss zwei Ehen: eine mit einer Förtsch Walburga (am 1.10.1764) und eine mit einer Freuden sprung Maria Kunigunda (am 9.9.1767). Nach seinem Tod am Neujahrstag 1790 ging die Witwe wenig später (am 8.2.1790) mit einem Asterroth Georg eine neue Ehe ein. Aus der Verbindung Winkler Johann Erhard und Freuden sprung Maria Kunigunda stammte jene Winkler Barbara (*24.12.1768), die am 2. Mai 1796 Frau des Bauern Guth Martin geworden ist.

Zur Familie **Freudensprung** ist anzumerken: Ein ca. 1620 geborener Freuden sprung Michael aus [Wiesen-]Giech schritt am 13. Februar 1651 mit einer Si-

mon Elisabeth vom selben Dorf zum Traualtar. Der Sohn Johann (*23.1.1667) hielt am 24. Januar 1707 Hochzeit mit einer Schlee[lein] Walburga, die nach seinem Tod (+ 20.3.1714) mit einem Kropfeld[er] Johann aus Giech eine zweite Ehe einging. Walburga stammte aus Tiefenellern. Ihre Eltern Schlee[lein] Michael (Sohn von Schlee[lein] Erhard) und Frau Anna, geborene Käßmann (Tochter eines Käßmann Johann), sind am 15. November 1683 in Lohndorf getraut worden. Mehr ist nicht festzustellen gewesen, weil der Lohndorfer Matrikelband I [1636-1679] fehlt.

Der aus der Ehe Freudensprung Johann ∞ Schlee[lein] Walburga hervorgegangene Spross Johann (*21.5.1711) vermählte sich am 3. Februar 1739 mit einer **Schrauder Eva** aus Giech.

Eva (*29.7.1717) ist die Tochter eines Schrauder Johann Georg (geboren am 21.1.1689 in Giech als Sohn des Schrauder Leonhard [*24.9.1661] und der Fleißner Anna) und einer Schlee[lein] Anna (Tochter des bereits genannten Schlee[lein] Michael und der Käßmann Anna) gewesen.

Schrauder Leonhards Vater Johann stammte aus Melkendorf und hat am 17. Januar 1654 die Loch Anna aus Giech (Tochter des Schultheißen Loch Hans) geheiratet. Die Tochter Maria Kunigunda (*10.7.1744) ist die zweite Frau des Winkler Johann Erhard geworden. Nach dessen Tod ehelichte sie den Asterroth Georg. Die Tochter Barbara (*24.12.1768) aus der ersten Ehe ist dem Bauern Guth Martin (am 2.5.1796) angetraut worden.

Zusätzlich zu den Tafeln I bzw. I/3 bis I/8, die die Vorfahren der Link Eva Kunigunda betreffen, füge ich noch sogenannte Abstammungstafeln an, aus der ihre Abkömmlinge und die ihrer Geschwister abgelesen werden können. Diese Tafeln erhalten die Ziffern II und II/1-II/5.

Eva Kunigunda als erstes Kind erhält die Ordnungszahl II/1. Sie ist in Melkendorf ansässig geworden.

Die Schwester Anna Maria (II/2) und der Bruder Balthasar (II/5) haben sich in Kemmern und Laubend verheiratet.

Der Bruder Andreas (II/3) hat einen bewegten Lebenslauf hinter sich gebracht. Nach dem „Familienbogen“ der Stadt Amberg aus dem Jahre 1983 ist er am 16.10.1894 nach Metz eingerückt und am 31.12.1896 vom Militär entlassen worden.⁸ Bis 1920 blieb er in Elsass-Lothringen und hat sich dann nach Edelsfeld bei Sulzbach abgemeldet, wo er „am 4.11.1943 aufgrund der Verordnung vom 23.8.1942 (RGBl. I S. 533) die unbeschränkte deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat“.⁹

Der Bruder Georg war offenbar in Nürnberg ansässig und hat dort als Meister bei MAN gearbeitet. Durch Kriegseinwirkungen sind alle Unterlagen verloren gegangen, weshalb ich keine finden konnte und folglich keine näheren Hinweise geben kann. Die für ihn in Betracht kommende Tafel II/4 entfällt daher.

Die im Original beigefügten Tafeln sind hier nicht beigefügt; sie müssen entweder dort oder bei mir persönlich eingesehen werden.

⁸ Nach dem Preußisch-Französischen Krieg 1870/71 kam 1871 Lothringen mit Metz und dem Elsass (aufgrund des Friedensvertrages von Frankfurt) zu Preußen und wurde nach der Reichsgründung das Reichsland Elsass-Lothringen. Nach dem Ersten Weltkrieg (1914-18) ist das Gebiet (nach dem Versailler Vertrag vom 11.11.1918) wieder an Frankreich gefallen. Von 1940 bis 1944/45 stand es unter deutscher Besatzung. Nun ist es eine Region Frankreichs.

⁹ Die deutsche Staatsangehörigkeit hatte er offenkundig aufgrund seines Verbleibs im neuen französischen Staatsgebiet verloren.

Mein Großvater mütterlicherseits, Rössner Andreas, war als Infanterist im 5. Landwehr-Infanterie-Regiment 5 zweimal (vom 4.6.1916-14.1.1917 und ab 15. Oktober 1918) bei den Stellungskämpfen in Lothringen eingesetzt. Aus dieser Zeit stammte wohl sein Krafftausdruck in brenzligen Situationen (weil er nicht geflücht hat): „Raus aus Metz, die Festung brennt!“